



pfarrzentrum st. johannes

mitteilungsblatt der pfarre hart-st. johannes märz 2020 – nr. 144



Ostern: Die Hoffnung auffrischen

Warum ich hoffe

von Rainer Haudum, Pastoralassistent

Lang ist die Liste der Dinge, die unsicher auf die Zukunft schauen lassen, und sie machen die Hoffnung schwerer: der Klimawandel, Kriege, das Coronavirus, Hunger und weltweite Ungerechtigkeit, Armut und der zunehmende Leistungsdruck in unserer Gesellschaft ...

Man könnte leicht die Hoffnung verlieren, pessimistisch werden! Zufriedenstellend ist das allerdings nicht. Allein schon darum bin und bleibe ich Optimist, einer, der hofft.

Zugegeben, es ist leicht zu hoffen in meiner Lebenswelt in Österreich im 21. Jahrhundert, mit einem funktionierenden Gesundheitssystem, mit einem Netzwerk aus FreundInnen und ArbeitskollegInnen, mit beruflicher Absicherung, ohne Kampf ums tägliche Überleben. Ich weiß und sehe, dass es vielen nicht so gut geht ...

Hoffen ist leichter, wenn man den Blick auf positive Beispiele in der Umgebung und in der Welt richtet. Solche Beispiele bauen auf, ermuntern, geben Hoffnung. Ich glaube auch, dass es gut tut, miteinander zu teilen, was uns Hoffnung gibt, damit die Hoffnung sich dadurch ausbreitet. In diesem Sinne teile ich meine ganz persönlichen Hoffungsgründe:

- Menschen, die in großen Schwierigkeiten stecken, suchen bei uns in der pfarrlichen Sozialberatung Hilfe. Menschen helfen hier anderen Menschen vor Ort – und das ehrenamtlich!
- 2018 erschien in der FAZ ein Artikel „Die Welt wird immer besser“. Der

verstorbene Wissenschaftler Hans Rosling hatte es sich zur Aufgabe gemacht, den Fortschritt zu loben. So sank z.B. die Kindersterblichkeit weltweit von 44 % im Jahr 1800 auf 4 % im Jahr 2016. Kinderarbeit wird deutlich weniger, die Trinkwasserversorgung wird besser, wesentlich mehr Menschen können lesen und schreiben usw.

- Die EU: Zwei verfeindete Länder, Frankreich und Deutschland, beginnen nach dem 2. Weltkrieg ein Friedensprojekt, das bis heute anhält – eigentlich unglaublich!
- Ein weltweites Netzwerk, an dem ich teilhabe, ist AVAAZ (avaaz.org). Über 56 Millionen Mitglieder tragen einen Teil zu einer besseren Welt bei.
- Für all das, was nicht oder nicht so schnell veränderbar ist, gibt mir mein Glaube Hoffnung. Der Kern meines christlichen Glaubens ist die Auferstehung, die Hoffnung, dass am Ende nicht der Tod siegt. Es ist eine befreiende Botschaft, weil sonst durch den Tod alles eingeebnet würde, letztlich jede Ungerechtigkeit sich durchsetzen würde. Sie befreit auch zu einem sorgloseren Leben: Der Tod verliert einen Teil des Schreckens – uns ist Le-

ben verheißen. Menschen, die ihr Leben von der Osterbotschaft her ausrichten, strahlen diese neue Freiheit schon aus.

Ich vertraue dabei den Menschen, denen der auferstandene Jesus erschienen ist. In den biblischen Texten wird die große Stimmungsänderung von einem Tag auf den anderen deutlich spürbar, zugleich der Zweifel, denn es war so unglaublich. – Das Wie der Auferstehung ist für mich dabei unwichtig; es gibt auch andere Dinge, die ich nicht verstehe.

So ist mein Glaube ein Teil, aber zugleich auch die Grundlage meiner Hoffnung in dieser Welt. Zu Ostern frische ich diese Hoffnung auf.



Rainer Haudum

Bild: © Diözese Linz/Appenzeller

Ehrendenken der Stadt Leonding



Bild: © Skledar Wilfried /cityfoto

Am Freitag, 6.3.2020, wurden Bürger und Bürgerinnen Leondings für ihren Einsatz für das Gemeinwohl geehrt. Auch MitarbeiterInnen unserer Pfarre

bekamen von Frau Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek das Ehrenzeichen der Stadt überreicht: Christoph Baumgartinger, Marianne

Probst, Helmut Fröhlich, Fritz Punz, auf dem Bild mit Gemeinderat Thomas Haudum (l.) und Bürgermeisterin Sabine Naderer-Jelinek (r.)

„Mein“ Dom

von Martin Patrasso

Ein Ritual an jedem Werktag: Ich stehe um 6:23 auf der Mozartkreuzung und warte auf den Bus Richtung Arbeit. Bin ich müde oder unmotiviert, reicht ein Blick Richtung Westen und mein Wohlbefinden steigt. Ein Gedanke geht mir dann durch den Kopf: „Es war so schön!“ Da steht er: „mein“ Dom.

Die Eckdaten kennen wir alle: Die Grundfläche des Mariä-Empfängnis-Doms beträgt 5.170 m², somit die größte Kirche Österreichs (Platz für „alle“ Linzer, 20.000 Personen). Der Kirchturm ist der zweithöchste des Landes (jaja, die Wiener ...) und achthöchster der Welt!

Meine erste Erinnerung: Wir Erstkommunikanten besuchen mit unseren Tischeltern den Dom. Wir befinden uns direkt vor dem Manual der riesigen Hauptorgel, wo der Dompfarrer Platz genommen hat, um uns ein wenig vorzuspielen. Die ersten Takte der Toccata hallen durch das Kirchenschiff, ein wahrlich markerschütterndes Erlebnis für uns kleine Stöpsel!

Dann folgten mehrere Jahre „Funkstille“ zwischen uns beiden, bis ich im Jahre des Herrn 2008 sehr hellhörig geworden bin – das Kulturhauptstadtjahr 2009 stand vor der Tür und die Diözese Linz ließ sich etwas Bemerkenswertes einfallen: Das Projekt Turmeremit. Natürlich wollte ich da unbedingt dabei sein, allerdings war der Ansturm dermaßen überwältigend, dass ich dann doch davon absah; fürs erste!

Jedoch, siehe da, der „Turmeremit“ ist als einziges Projekt von Linz09 geblieben! Am Freitag, den 28. November 2014, zog ich als

Domeremit ein, als Erster in der Adventzeit. Es gab ein gemeinsames Mittagessen mit meiner spirituellen Begleiterin Johanna und Vertretern des Domcenters, dann wurde ich über 395 Stufen hinauf in „meine“ Unterkunft geleitet. Ich bekam ein Notfallhandy ausgehändigt und natürlich den Hauptschlüssel für (fast) alle Türen und Tore innerhalb des Doms. Die Besteigung des Turmes wurde mir aufgrund potentieller Lebensgefahr mehrfach untersagt (woher kannten die mich so gut ...?).

Da stand ich nun, ganze 8 m² als Lebensraum für die kommende Woche. Für erbauliche Literatur wurde gesorgt, ich legte meinen Schlafsack auf die Pritsche, mit der ich mich allerdings bis zum Ende nicht anfreunden konnte. Die „bösen“, weil viel zu lauten Glocken allerdings störten mich lediglich in der ersten Nacht, dann hörte ich sie nicht mehr. Ich hörte generell sehr wenig, der Lärm der Stadt, des Alltags lag weit unter mir, viel weiter als bloße 68 m Höhe ausmachen können.

In dieser einen Woche musste ich mit mir alleine klarkommen, hatte Zeit, „meinen“ Dom ausgiebig zu erkunden, ich traf mich jeden Tag zu Mittag mit Johanna zu einer Stunde Gespräch, ich nahm jeden Tag an der Morgenandacht und der Abendmesse teil, bekam täglich von Sybille (Domcenter) Meditationsübungen, erfreute mich an den wunderschönen Gemäldefenstern und vor allem in der Jägerstätter-Kapelle an den in warmen Farben leuchtenden Fenstern. Spät in der Nacht fand ich mich noch oft ganz alleine im Dom, erspürte die gewaltige Weite der Schiffe, das Gewölbe verschwand in der Finsternis ... Eins-sein mit der Leere des Raums; ein tief



Martin Patrasso
Bild: © Martin Patrasso

berührendes Erlebnis! Da waren allerdings immer wieder 395 Stufen ... hinunter, hinauf, an guten Tagen vier Mal!

Am letzten Abend gab es ein wundervolles Konzert im Dom, in dessen Rahmen das Vocal-Ensemble LALÁ auftrat. Am 5. Dezember war die Turmeremitenwoche leider zu Ende. Der neue Eremit bekam von mir den Hauptschlüssel überreicht, es gab ein gemeinsames Mittagessen und dann, ja, dann stand ich wieder im Lärm der Stadt, in der Hektik und im Trubel des Alltags.

Aber an jedem Morgen auf der Mozartkreuzung reicht ein Blick zurück ...

Bild: © Martin Patrasso

Bild: © H. Raab (CC BY-SA 3.0), "Mariä-Empfängnis-Dom" oder "Neuer Dom" in Linz, Österreich;
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Neuer_Dom_Linz.jpg; S/W vom Original;



Aufnahmefeier der neuen Minis

Am 19. Jänner wurden fünf neue „Minis“ (MinistrantInnen) feierlich in den Dienst aufgenommen. Wir freuen uns über eure Unterstützung bei den Gottesdiensten!



Bild: © Martin Patrasso

Sternsingen 2020

Ein herzliches Dankeschön allen, die den Sternsängern ihre Türen geöffnet haben, sowie allen, die sich bei der Sternsingeraktion engagiert haben!



Bild: © Martin Patrasso

Kindersegnung

Am 2. Februar 2020 lud die Pfarre zum Sonntagsgottesdienst besonders jene Familien ein, die im letzten Jahr die Taufe gefeiert hatten.

Aber auch alle anderen Kinder jeder Altersstufe waren herzlich eingeladen zu kommen und sich segnen zu lassen.

Insgesamt wurden in St. Johannes im Vorjahr 44 Kinder getauft.

Es ist schön, Kinderstimmen in der Kirche zu hören. Kinder haben mit all ihrer Lebendigkeit ihren Platz bei uns!

*Maria-Anna Grasböck
Pfarrassistentin*



Bilder: © Max Mühlehner

Herzliche Einladung zum Pfarrfest am Sonntag, 5. Juli 2020

Familiengottesdienst in der Kirche
10.30 Uhr Süßshoppen mit einer Abordnung der Stadtkapelle
Zum Mittagessen: Gegrilltes, Vegetarisches, Kuchenbuffet
Spielstationen für Kinder

Pflanzerlmarkt

Jungpflanzen, Blumen und Topfpflanzen
für Garten, Balkon und Terrasse

**Sonntag, 19. April 2020, 10.15 bis 12.00
Uhr** im Pfarrzentrum Hart – St. Johannes

Wir bitten um Jung- und Topfpflanzen,
die am **Samstag, 18. April von 10.30 bis
13.00 Uhr** im Pfarrheim abgegeben wer-
den können.

Den Erlös wollen wir für den Blumen-
schmuck in der Kirche verwenden.

**Das Blumenteam des Flohmarktes freut
sich auf Ihren Besuch!**

Wachwachen - Ein Angebot für Jugendliche

Schon einmal 12 Stunden durchgehend in einer Kirche?
Am Samstag auf Karfreitag hast du (wieder) die Chance dazu.
Wir wollen die Kirche einmal ganz anders kennenlernen und auch dort über-
nachten. Ein Angebot für Ruhiges und Meditatives geben, aber auch die Mög-
lichkeit, bis in die Morgenstunden kreativ zu sein. Filme, Spiele, Musik
und das leibliche Essen dabei ebenfalls nicht zu kurz.

Wann? 9. April 18.00 Uhr bis Sonntag 8.00 Uhr

Wo? Kirche Leonding im Pfarrzentrum
Harterfeldstraße 2A, 4020 Linz

Bitte mitbringen: Unterlage, Schlafsack, Decke, ...

Weitere Infos bekommst du bei:

Sabrina Grabner, Jugendleiterin in Dekanat Linz

Telefon: 0676/8776-5658

Mail: sabrina.grabner@dioezese-linz.at

Wir waren „Arbeit schau'n“

von Elisabeth Zarzer

Wieder einmal hat der Fachausschuss Mensch & Arbeit einen Betriebsbesuch organisiert. Heinrich Lindorfer ist einer, der jedes Mal dabei ist – auch im November bei der Fa. Poloplast Rohrsysteme in Doppl.

Warum gehst du mit, Heinrich?

Mich interessiert es einfach, Betriebe bei uns hier, in der näheren Umgebung kennenzulernen, wo man sonst nicht einfach so hineinkommt. Es gibt einen guten Einblick in die Produktion und in die Arbeitsabläufe, alles Technische interessiert mich. Aber diese Betriebsbesuche sind mehr als nur eine „Produktführung“, das taugt mir auch sehr.

Was meinst du damit?

Wir sehen uns nicht nur an, was produziert wird, sondern wir schauen auch auf das Wie. Beim Gespräch mit dem Betriebsrat fragen wir nach, wie es mit der Arbeitszeit, den Sozialleistungen, der Zusammensetzung der Belegschaft, der Fluktuation usw. aussieht. Ich war selber viele Jahre als Leasingarbeiter beschäftigt, da machst du zwar die gleiche Arbeit wie die Stammbel-

schaft, aber zu schlechteren Bedingungen. Das hat sicher meinen Blick geschärft, daher schaue ich genau hin: Wie sozial ist eine Firma wirklich? Wie steht es um das Arbeitsklima? Ist dort ein guter Arbeitsplatz für ArbeiterInnen, für Angestellte?

Was nimmst du dir mit von so einem Nachmittag?

Ich habe jedes Mal dazugelernt. Über die Branche, über die Produktherstellung – technische Neuerungen lassen mich oft staunen. Und menschlich – man kann sehen, ob es ein gutes Miteinander von Leitung, Betriebsrat und MitarbeiterInnen gibt bzw. wie wichtig das ist.

Bei Poloplast z. B. war ich sehr erstaunt, wie weit die Leute hierher einpendeln, sogar von Bad Ischl!

Ich bin auf jeden Fall wieder dabei beim nächsten Termin.

Danke, Heinrich, für das Gespräch!

Es wird einen nächsten Betriebsbesuch geben, um in (uns) unbekannte Arbeitswelten hinein zu schnuppern und zu schauen, wie es den Menschen dort geht.

Wir denken, als Pfarre ist es wichtig zu wissen, welche Arbeitsplätze und welche Arbeitsbedingungen es hier bei uns gibt.



Bild: © Pfarre St. Johannes

Spende

Bitte & Danke!

Dem Pfarrblatt beigelegt finden Sie einen Zahlschein. Wir bitten Sie ganz herzlich um eine Spende zur Deckung der Druckkosten für das Pfarrblatt.
Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Das Redaktionsteam

Herzliche Einladung in der Karwoche und zu Ostern

Termine

So, 5.4. Palmsonntag

9.30 Uhr Palmweihe beim Altenheim, 19.00 Uhr Abendmahl und Prozession zur Kirche und Andacht in der Kirche. Der Höhepunkt ist die Palmweihe in der Kirche. Die Palmzweige werden beim Altenheim geschnitten.

Do, 9.4. Gründonnerstag

19.00 Uhr Abendmahl und Prozession zur Kirche und Andacht in der Kapelle.

Fr, 10.4. Karfreitag

19.00 Uhr Feier zum Gedenken an das Leiden und Sterben Jesu Christi.

Sa, 11.4. Karsamstag – Osternacht

20.30 Uhr Feier der Auferstehung Christi, österliche Chormusik mit unserem Kirchenchor, anschließend Agape im Pfarrheim bei mitgebrachten Speisen.

So, 12.4. Ostersonntag

9.30 Uhr Festgottesdienst, der Kirchenchor singt die Messe a tre / Michael Haydn zugeschrieben.

Mo, 13.4. Ostermontag

9.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche
10.30 Uhr Messe im Altenheim

Agape in der Osternacht

Um die Osterfreude miteinander zu teilen, laden wir alle Mitfeiernden ein, nach der Osternachtsfeier in der Kirche noch da zu bleiben: beim Osterfeuer auf dem Kirchenplatz und bei der Agape mit Speis und Trank im Pfarrsaal.

Palmbuschen

Auch heuer bieten wir am Palmsonntag vor der Prozession beim Altenheim wieder Palmbuschen an.

Die Palmbuschen werden in der Woche vor dem Palmsonntag gebunden. Wenn Sie dabei helfen? Wir freuen uns sehr! Bitte im Pfarrhof! Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe!

Krankenkommunion

Gerne bringen wir die Kommunion zu kranken und älteren Gemeindegliedern. Wenn Sie nicht in die Kirche gehen können, melden Sie sich im Pfarrhaus unter TelNr. 67 46 06.

Beichtmöglichkeit

Kurat Hans Ehrenfellner bietet in der Karwoche die Möglichkeit einer Aussprache und Beichte:
Karfreitag 11.00 – 12.00 und 17.00 – 18.00 Uhr
Karsamstag 11.00 – 12.00 Uhr
Persönliche Terminvereinbarung ist unter Tel. 67 46 06 möglich.



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Jonathan Pfoser
Pablo Jukic
Emilia Esther Prochaska
Josefine Aurora Kocijaz
Emilio Lopez
Sophia Lopez
Sarah Bauchinger



Wir beten für unsere Verstorbenen

Adolf Jaklitsch, Altenheim
Josef Schaubmaier, Wimmerstraße
Volker Minigsdorfner, Franz Klafböck Straße
Ingrid Spenlingwimmer, Franz Klafböck Straße
Maria Thumfart, Altenheim
Herta Eberdorfer, Doblweg
Traudi Schlagnitweit, Sonnwendweg
Jürgen Pilz, Tizianstraße

ACHTUNG: In Bezug auf die durch das Corona-Virus ausgelösten Ereignisse und den damit einhergehenden Einschränkungen des sozialen Lebens war bei Drucklegung der Pfarzzeitung noch offen, ob es möglich sein wird, die Feiern von Palmsonntag bis Ostern abzuhalten. Aktuelles zu den Gottesdiensten in der Kirche entnehmen Sie bitte der Website:

WEBSITE <https://www.dioezese-linz.at/leonding-hart>
E-MAIL pfarre.leonding.hart@dioezese-linz.at

So, 19.4., 9.30 Uhr:

Messe gestaltet vom Fachausschuss Mensch & Arbeit ab 10.15 Uhr: Pflanzlermarkt

Sa, 25.4., 18.00 Uhr:

Taufversprechen der Erstkommunionkinder

So, 26.4., 9.30 Uhr:

Erstkommunion

Do, 7.5., 14.30 Uhr:

Seniorenmaiandacht in der Kapelle, anschließend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Stüberl

So 17.5., 9.30 Uhr:

Jugendgottesdienst

Do, 21.5., 9.30 Uhr:

Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt

So, 31.5., 9.30 Uhr:

Festgottesdienst am Pfingstsonntag

Mo, 1.6., 9.30 Uhr:

Messe am Pfingstmontag

So, 7.6., 9.30 Uhr:

Messe am Fronleichnam

So, 5.7., 9.30 Uhr:

Familiengottesdienst im Stüberl
Abend Fröhschmaus

Maiandachten im Altenheim

Mittwoch, 6.5., 13.5., 20.5., 27.5., jeweils um 16.00 Uhr

Messen der Philippinischen Gemeinschaft

Sonntag, 22.3., 26.4., 24.5., 21.6., 19.7., jeweils um 16.00 Uhr

Frauenrunde für Seniorinnen

Donnerstag, 2.4., 16.4., 30.4., 14.5., 28.5., 18.6., 2.7., jeweils um 9.00 Uhr im Pfarrstüberl

Kinder

Kindergottesdienste im Pfarrsaal
Sonntag, 22.3., 9.30 Uhr
Palmsonntag, 9.30 Uhr: Beginn mit der Palmweihe beim Altenheim. Danach feiern wir gemeinsam im Pfarrsaal.
Ostersonntag, 9.30 Uhr

Meditation

Herzliche Einladung zu Meditation in christlicher Spiritualität. Ein Impuls und Körperübungen führen uns in das Da-Sein in Stille.

Montag, 20.4., 11.5., 8.6., 6.7., jeweils 19.00 – 20.30 Uhr, Pfarrzentrum St. Johannes

Anmeldung bei Anna Meixner, 0699/12601438, Susanne Windischbauer, 0699/10689246